

Liebe Leserin, lieber Leser,

frühe Bildung – wer denkt da nicht zuerst an Entwicklungsbereiche wie Bewegung, Sprache oder kognitive Konzepte? Und ja, diese sind für Kleinkinder natürlich von großer Relevanz. Doch es ist die sozial-emotionale Entwicklung, die auf besondere Weise bedeutsam für das Leben der Jüngsten ist. Bestenfalls lernen sie schon früh, ihre Gefühle wahrzunehmen, einzuordnen und gut mit ihnen umzugehen. Kleinkinder üben, Empathie zu empfinden, eigene Bedürfnisse mit denen anderer abzugleichen, Konflikte auszuhalten und anderen zu vertrauen. Diese Kompetenzen sind Kindern nicht in die Wiege gelegt. Die Mädchen und Jungen müssen sie erwerben, und benötigen dabei neben den Erfahrungen in ihrer Familie auch die sensible Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte.

Herausforderungen durch Pandemie, Krieg & Klimawandel

Kinder bei diesen ersten sozial-emotionalen Entwicklungsschritten zu begleiten, scheint in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen wichtiger denn je. Denn unter Dreijährige haben feine Antennen für Atmosphären, die von Stress, Sorge oder gar Angst ihrer erwachsenen Bezugspersonen geprägt sind. Die aktuellen Krisen gehen somit nicht spurlos an den Jüngsten vorbei, ob Klimawandel, Angriffskrieg in der Ukraine oder Pandemie. Letztere erschwerte die sozial-emotionale Entwicklung der Jüngsten zusätzlich durch die herrschende Maskenpflicht: Über einen langen Zeitraum war es den Kindern kaum möglich, die Mimik von Erwachsenen, sprich deren Emotionen, wahrzunehmen.

Wie entwickeln Kleinkinder ein ausdifferenziertes Emotionsrepertoire in einer Welt, die von Krisen, zunehmender Digitalisierung und Ich-Bezogenheit bestimmt wird? Wie äußern und bewältigen die Jüngsten Furcht oder Kummer? Wie zeigen sie Zuneigung und Wohlbehagen? Und welche Rolle spielen ihre erwachsenen Bezugspersonen und die Peergroup in diesem komplexen Prozess? Diese und vielen weitere Fragen beleuchten Expertinnen und Experten in diesem Themenheft, das wir auch mit Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen neu aufgelegt haben.

Eine bereichernde Lektüre wünscht im Namen der *Kleinstkinder*-Redaktion



Ulrike Fetzner

Ulrike Fetzner,
Chefredakteurin



I. SOZIAL-EMOTIONALE ENTWICKLUNG IM FRÜHEN KINDESALTER

- 1. Körperliche & seelische Grundbedürfnisse erkennen **6**
- 2. Emotionsentwicklung **7**
- 3. Von der externen zur internen Emotionsregulation **9**
- 4. Unterstützung bei der Stressregulation **10**
- 5. Interaktionsqualität in der Kita **11**

II. BINDUNG & EMOTIONSREGULATION

- 1. Bindungsaufbau **13**
- 2. Feinfühlig auf Signale reagieren **15**
- 3. Die Fachkraft als sicherer Hafen **16**
- 4. Eingewöhnung & Beziehungsaufbau **17**
- 5. Fachkraft-Kind-Interaktion im Alltag **18**

III. DIE ENTWICKLUNG DER SELBSTREGULATION STÄRKEN

- 1. Ko-Regulation **20**
- 2. Regulationsstörungen **21**
- 3. Engels- & Teufelskreise in der Interaktion mit dem Kind **23**

IV. ÄNGSTE VERSTEHEN & ACHTSAM BEGLEITEN

- 1. Ausdrucksformen der Angst **24**
- 2. Angstatmosphären **25**
- 3. Die vier Nein **26**
- 4. Die vier Ja **27**
- 5. Was sind meine Angstfresser? **28**

V. BEZIEHUNGSaufbau ZWISCHEN KLEINSTKINDERN

- 1. Nonverbale Kommunikation in Peerbeziehungen **29**
- 2. Bewegungsintensive & fröhliche Toddler-Spiele **31**
- 3. Gemeinsames Spiel als Motor für Bildung & Entwicklung **35**

VI. KONFLIKTE IN DER FRÜHEN KINDHEIT

- 1. Konfliktfähigkeit als Lernprozess **36**
- 2. Entdeckung der Willenskraft **37**
- 3. Die Gefühle der anderen **39**
- 4. Konfliktbegleitung **40**

